

der das Auge umschließt, 3 mm breit, auch der äußere schwarze Ring stärker. An diesem Ring schließt sich unterhalb genau in der Mitte gegen den Innenrand, ein quergestellter birnenförmiger gelber Fleck, im Ausmaße von 3×5 mm mit der Spitze gegen das Wurzelfeld gerichtet. Von dieser Spitze entspringt ein blaues, wurzelwärts stark geknicktes 2 mm breites Band, ein Dreieck bildend, und mündet auf der proximalen Seite des Augenflekes in denselben ein. Der birnenförmige Fleck ist auch auf der Oberseite des Glasfleckes gegen den Vorderrand vorhanden, ist aber bis zur Hälfte mit dem gelben Ring verschmolzen. Die übrigen Zeichnungen auf dem Vorderflügel normal. Hinterflügel mit Ausnahme des ocker-gelben Saumes dunkelbraun. Subterminale breit schwarz. Augenflecke wie beim Typus, doch ist auch hier der Glasfleck und der gelbe Ring doppelt so groß wie bei normalen Stücken. Dieses interessant gezeichnete Tier, das von Sammelfreunden viel bewundert wird, schlüpfte aus von Kansas importierten Puppen. Ich erlaube mir, dieses Tier nach dem Namen meines Sohnes WILFRIED, der schon als kleiner Junge ein eifriger Schmetterlingsjäger war, zu benennen.

Patria: Kansas USA. 1 ♀ in meiner Sammlung.

Telea polyphemus Cr. forma **brunnea** Saged.

In meiner Sammlung befinden sich Stücke von *Telea polyphemus* Cr. von rein rotbrauner Grundfarbe inkl. des Saumes, bei normaler Zeichnungsanlage. Sollte diese Aberrativform noch nicht beschrieben sein, so gestatte ich mir, dieselbe *brunnea* zu benennen.

Aus USA. importierten Puppen 5 ♂ 2 ♀ in meiner Sammlung.

Kleine Mitteilungen.

Am 13. Dezember 1932 starb in Pittsburg (Penna.) der Doktor der Philosophie Rev. WILLIAM J. HOLLAND im Alter von 84 Jahren, einer der hervorragenden nordamerikanischen Entomologen, ein Mann von umfangreichstem Wissen und vielseitiger Tätigkeit auf den verschiedenartigsten Gebieten. Ganz besonders auf dem Gebiet der Schmetterlingskunde, in der er Meister war, hat er sich bewährt und sein populäres Buch über die Falterfauna der Unionstaaten hat der Lepidopterologie in seinem Vaterlande zahllose Jünger zugeführt. Während in seinen wissenschaftlich hochstehenden Spezialarbeiten, wie der Behandlung der äthiopischen Hesperiden u. a. strengste Sachlichkeit und ein scharfer kritischer Geist zutage tritt, dient sein Butterfly- und Moth-Book vor allem der Popularisierung der Schmetterlingskunde. Beschreibungen, mit guten Dreifarbindrucktafeln reich illustriert, sind hier in angenehmer Abwechslung mit Aufsätzen über entmologische Probleme wie Mimikry, Paläontologie, Instinkte, sogar mit Exkursionsschilderungen und mit poetischen Zitaten und Ergüssen klassischer Dich-

ter, ja selbst Anekdoten und Karikaturen sind eingestreut; eine Methode, die das für alle menschlichen Regungen zugängliche Gemüt HOLLANDS widerspiegelt. Er wirkte als Geistlicher, als Lehrer, als Wissenschaftler, als Organisator und als Mensch gleich segensreich, und besonders die Entomologie betrauert in ihm einen ihrer geschätztesten Anhänger. Er war neben seiner Tätigkeit als Geistlicher Kanzler der Western-University of Pennsylvania, Direktor am Carnegie-Museum zu Pittsburg und Mitglied zahlreicher gelehrten Gesellschaften sowie fleißiger Schriftsteller auf verschiedenen Gebieten. Daß er alle seine Ämter gleichzeitig in gründlichster und gewissenhafter Weise auszuüben vermochte, kennzeichnet ihn als ein Arbeitsgenie erster Größe. Wie genau er es mit seinen Amtspflichten nahm, beleuchtet sein Entschluß, noch als Achtziger zur Prüfung eines dem Museum angebotenen Fossils kurzerhand von Pittsburg nach Mexiko zu reisen. Als Besucher internationaler Kongresse weilte er wiederholt in Europa und niemand, der den Vorzug hatte, seine anregende und belehrende Gesellschaft zu genießen, wird diese stattliche und sympathische Persönlichkeit jemals vergessen.

Dr. A. S.

Beobachtungen über Maikäferhäufigkeit 1932 und 1933 werden erbeten und dankend entgegengenommen von Otto Meißner, Potsdam, Stiftstr. 2.

Literarische Neuerscheinungen.

E. TITSCHAK, Die Entomologische Abteilung des Zoologischen Stadtinstituts und Zoologischen Museums in Hamburg, Hamburg, 1832/3. — Museen dürfen nicht im Verborgenen blühen, sonst ist ihr Hauptzweck verfehlt. Als solcher ist der Erfolg ihrer Attraktionskraft und zwar auf die beiden Kategorien des sie besuchenden Publikums anzusehen: auf Laien und Fachleute. Ob der Besuch dieses oder jenes Museums lohnend ist, hängt in erster Linie von der Intensität ab, wie dort gearbeitet wird. Seitdem die künftig — ganz besonders für wehrlos gemachte Länder wie Deutschland — wohl permanente Gefahr besteht, daß ganze Stadtteile oder Städte durch Kriege zerstört werden, ist es doppelte Pflicht, genau Bericht zu erstatten, was in den Museen aufgestapelt ist, um später wenigstens den Verlust durch solche Zerstörungen bemessen zu können. Sehr instruktiv ist dabei eine Liste aller größeren Erwerbungen und Schenkungen, die dem Hamburger Museum seit seiner Gründung (an Insekten) zugeflossen sind. Es muß eine sehr schwierige und mühsame Arbeit gewesen sein, selbst aus den Zeiten (vor 1884), wo eine ordnungsmäßige und bis auf die Stückzahl genau durchgeführte Buchführung noch nicht vorlag, die Zählungslisten nachzutragen und die genaue Herkunft der heute über $1\frac{1}{3}$ Millionen Exemplare bzw. Präparate enthaltende Sammlung nachzuweisen. Einzelheiten können hier nicht gegeben werden, aber es ist doch interessant, zu erfahren, daß das Museum z. B. an Käfern über 100 000 besitzt und daß die neu aufgestellten Tagschmetterlinge sich auf mehr als 50 000 belaufen. Jedenfalls wird das 60 Seiten starke Büchlein für jeden wichtig und interessant sein, dem das Hamburger Museum bekannt oder zugänglich ist und es wäre zu wünschen, daß nicht nur über die größten, sondern auch die kleineren Museen das Publikum stets eingehend unterrichtet wird.

Dr. A. S.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): S. A.

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen. 211-212](#)